

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 78 (1998)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hintergründe ausleuchten und verstehen

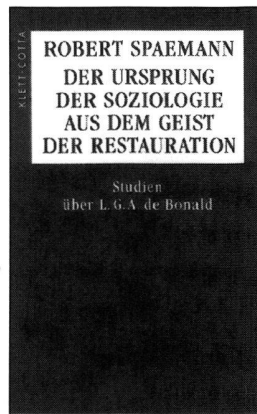
Balmer Werbung



Clytus Gottwald:
Hallelujah und die Theorie des kommunikativen Handelns

250 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, Fr. 62.50
ISBN 3-608-91923-6

Mit dem Namen Clytus Gottwald verbindet sich zweierlei: die Schola Cantorum Stuttgart und die interessanteste Periode der Chormusik des 20. Jahrhunderts. Über 80 avantgardistische und experimentelle Vokalwerke haben Gottwald und die Schola ur- oder erstaufgeführt. Ausgehend von Adorno und Behse suchte Gottwald vor allem die jüngere Philosophie und die philosophisch orientierte Naturwissenschaft auf die Musik unserer Zeit zu beziehen.



Robert Spaemann:
Der Ursprung der Soziologie aus dem Geist der Restauration

220 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, Fr. 62.50
ISBN 3-608-91921-X

Philosoph der Restauration und Vater der Soziologie; gläubiger Christ und Ahnherr eines atheistischen Positivismus - diese Ambivalenz kennzeichnet die wichtige Rolle des Vicomte de Bonald in der Geschichte der Gesellschaftslehre. Robert Spaemann zeigt in seinem glänzend geschriebenen Buch, wie dieser Verfechter der Restauration zum Begründer der modernen Soziologie wurde.



David Bohm:
Der Dialog

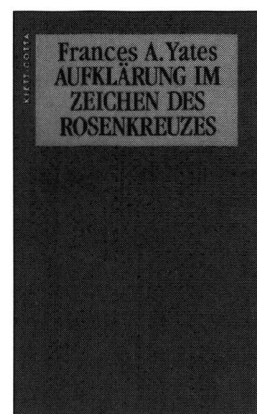
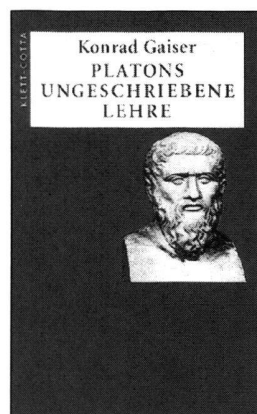
180 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag,
Fr. 36.80. ISBN 3-608-91857-4

Der Dialog beginnt, wo die Diskussion aufhört. Er ist Suche nach einem neuen Sinn, eine Chance, Neues zu entdecken. Der berühmte Physiker David Bohm fordert den Dialog, der nicht freundliches Gespräch miteinander, sondern ein Horizonte öffnendes Aufeinanderzugehen ist. Ein hochinteressantes Buch für alle, die an Besprechungen und Gesprächsrunden teilnehmen, in denen Standpunkte vorgestellt, Argumente ausgetauscht, Positionen verteidigt werden.

Konrad Gaiser:
Platons ungeschriebene Lehre

3. Auflage 1998, 591 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, Fr. 112.-
ISBN 3-608-91911-2

Das grosse Verdienst Konrad Gaisers ist es, aus verstreutem und erklärungsbedürftigem Quellenmaterial ein zuverlässiges Bild von Inhalt und Aufbau der platonischen Lehre zu zeichnen. Das Buch enthält auch die bisher einzige umfassende Zusammenstellung der Quellentexte zur Schule und mündlichen Lehre Platons.



Frances A. Yates:
Aufklärung im Zeichen des Rosenkreuzes

2. Auflage 1997, 300 Seiten, zahlreiche Abb., broschiert, Fr. 45.-
ISBN 3-608-91883-3

Die «Rosenkreuzer» waren Mitglieder einer christlichen Bruderschaft und erregten anfangs des 17. Jahrhunderts mit ihren Manifesten ungeheures Aufsehen. In diesen Manifesten gingen Frömmigkeit, politische Erwartungen, Glaube an die Macht der Wissenschaft, Alchimie und Magie eine einzigartige Verbindung ein.